

Protokoll der Gemeinderatssitzung

- 1. Sitzung 2019** **Montag, 28. Januar 2019, 20.00 Uhr**
Gemeinderatzzimmer, Gemeindehaus
- Beginn: 20.00 Uhr
Schluss: 22.50 Uhr
- Vorsitz: Daniel Hürlimann, Gemeindevizepräsident
Protokoll: Katia Crimella, Protokollführerin
- Anwesende: Christoph Loser, Barbara Obrecht Steiner, Sandra Marti, Thomas Andereg,
Gisela Schultis, Urs W. Flück, Ivan Flury
- Kurt Kohl, Gemeindeverwalter
- Zusätzlich zu Traktandum 3:* Urs Krattiger und Bernhard Bächler, Post
CH AG
- Zusätzlich zu Traktandum 4 u. 5:* Mia Schultz, Musikschulleiterin
- Zusätzlich zu Traktandum 6:* Hausi Marti, Chef Werkhof
- Gäste: -
- Presse: Gundi Klemm, Solothurner Zeitung
- Entschuldigungen: Hans-Peter Berger, Gemeindepräsident
Benjamin Sigrist, Gemeinderat
- Traktanden:**
1. Gemeindeversammlungsprotokoll Nr. 2 vom 3. Dezember 2018
 2. Gemeinderatsprotokoll Nr. 13 vom 17. Dezember 2018
 3. Information durch Post CH AG: Postversorgung in Langendorf
 4. Antrag Musikschulleitung: Verlängerung Beschäftigungsdauer von Frau Eva Ritter bis Ende Schuljahr 2018/2019
 5. Antrag Musikschulleitung: Einführung 40-Minuten-Lektion
 6. Antrag Bauverwaltung/Werkhof: Ersatz für Kommunalfahrzeug Meili VM7000
 7. Antrag Planungskommission: Arbeitsvergabe Überprüfung Verkehrssituation/-sicherheit Phase II
 8. Antrag Wahl- und Abstimmungsbüro: Wahl von Frau Alessia Hürlimann und Rahel Lüthi als Ersatz
 9. Gesuch um Erlass der Grabplatzgebühren R.S.
 10. Antrag Spezialkommission Schulraumerweiterung: Kreditfreigabe und Arbeitsorganisation
 11. Verkehrsmassnahmen infolge Schulraumerweiterung
 12. Informationen zur Schulraumerweiterung
 13. Informationen aus den Ressorts
 14. Mitteilungen und Verschiedenes

1. Gemeindeversammlungsprotokoll Nr. 2 vom 3. Dezember 2018

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

2. Gemeinderatsprotokoll Nr. 13 vom 17. Dezember 2018

Gisela Schultis macht darauf aufmerksam, dass das neu lancierte Projekt der Umweltschutzkommission „Natürlich Langendorf“ und nicht „Natur in Langendorf“ heisst. Die Protokollführerin wird die Korrektur direkt am Original-Protokoll vornehmen.

Ansonsten wird das Protokoll einstimmig genehmigt.

3. Information durch Post CH AG: Postversorgung in Langendorf

Bernhard Büchler (Leiter Region Mittelland) sowie Urs Krattiger (Spezialist Netzentwicklung) stellen dem Gemeinderat anhand einer Präsentation die zukünftige Entwicklung der Post in Langendorf vor.

Bereits seit einigen Jahren wird das Netz der Zukunft der Post genauer durchleuchtet, dies gestützt auf einen Auftrag des Bundes. So kam es in der letzten Zeit zu Poststellenüberprüfungen im Kanton Solothurn – Langendorf war und ist davon auch betroffen.

Urs Krattiger informiert, dass in der Postfiliale Langendorf die Dienstleistungen seit Jahren deutlich weniger in Anspruch genommen werden – auch infolge der Poststellenschliessungen in Oberdorf und Rüttenen konnte nur kurzzeitig ein Anstieg der Kundschaft verzeichnet werden.

Mit der Genossenschaft Migros hat die Post nun eine Partnerin gefunden, welche demnächst im Obergeschoss des Einkaufszentrums Ladedorf eine bediente Postagentur betreiben kann.

Christoph Loser fragt, ab wann die Umsetzung der Umwandlung einer Poststelle in eine Postagentur stattfinden soll? Bernhard Büchler gibt zu Protokoll, dass die Umsetzung auf Sommer 2019, spätestens Herbst 2019, erfolgen soll.

Ivan Flury bemerkt, dass es sicherlich Personen geben wird, welche mit der angestrebten Veränderung grosse Mühe haben werden. Er appelliert, ein besonderes Augenmerk auf diese Personengruppe zu richten.

Welche Dienstleistungen werden in Zukunft bei der Postagentur nicht mehr möglich sein, fragt Thomas Anderegg? Urs Krattiger gibt zu Protokoll, dass es in Zukunft keine Papeterieartikel mehr zu kaufen geben wird. Zudem sind Bargeldeinzahlungen, die Aufgabe von Sperrgutsendungen und die Aufgabe von Massensendungen nicht mehr möglich. Ebenfalls werden nicht mehr alle Briefmarkenformate bezogen werden können, so Urs Krattiger.

Barbara Obrecht Steiner bemerkt, dass der Bereich um den Infoschalter im Obergeschoss je nach Wochentag/Tageszeit zum Teil mit Engpässen zu kämpfen hat. Bei der Planung der Postagentur sollte diesen Umständen auch Beachtung geschenkt werden (Thema Privatsphäre und Überforderung). Urs Krattiger dankt für den Input.

Ist zum heutigen Zeitpunkt bereits klar, was mit dem Postgebäude an der Poststrasse 2 passiert, fragt Christoph Loser? Diese Frage wird Seitens Post verneint.

Es wird eine öffentliche Veranstaltung für die Bevölkerung Langendorfs und alle Interessierten geben, welche am Montag, 4. März 2019, 19.00 Uhr im Konzertsaal Langendorf stattfinden wird. Mittels Flyer wird diese Information noch an die Bevölkerung gestreut.

Seitens Post wird eine Stellungnahme des Gemeinderates zur vorgeschlagenen Stossrichtung gewünscht. Der Gemeindeverwalter gibt zu Protokoll, dass die Thematik an der nächsten Gemeinderatssitzung vom Montag, 25. Februar 2019 traktandiert wird und die Post anschliessend umgehend Bescheid erhält.

4. Antrag Musikschulleitung: Verlängerung Beschäftigungsdauer von Frau Eva Ritter bis Ende Schuljahr 2018/2019

Ausgangslage:

Im Februar 2019 wird Frau Eva Ritter das Pensionsalter von 65 Jahren erreichen. Sehr gerne würde unsere langjährige Klavierlehrperson bis zum Schuljahresende im Juli 2019 noch weiter arbeiten. Für die Schülerinnen und Schüler gäbe es so nicht mitten im Schuljahr einen Wechsel der Lehrperson. Auch könnte die Stelle auf das neue Schuljahr ausgeschrieben werden, was die Neubesetzung erleichtert. Frau Eva Ritter hat ihre Motivation geäußert, mit den Schülerinnen und Schülern bis Ende Schuljahr im Juli 2019 weiter zu musizieren.

Eintreten:

Einstimmig beschlossen

Diskussion:

Mia Schultz (Leiterin Musikschule Langendorf) stellt den vorliegenden Antrag vor. Der Gemeindeverwalter ergänzt, dass in der Dienst- und Gehaltsordnung festgelegt ist, dass der Gemeinderat auf Gesuch hin eine Verlängerung der Beschäftigungsdauer über das Pensionsalter hinaus bewilligen kann.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig:

1. Der Arbeitsvertrag von Eva Ritter wird um ein Semester, bis Ende Schuljahr 2018/2019, als Klavierlehrperson an der Musikschule Langendorf verlängert.

5. Antrag Musikschulleitung: Einführung 40-Minuten-Lektionen

Ausgangslage:

Der Wunsch für obigen Antrag besteht schon lange bei den Musikschullehrpersonen, so Mia Schultz. Dies, da 25 Minuten für eine Lektion sehr knapp bemessen ist, vor allem bei Instrumenten, die zusammengesetzt und gestimmt werden müssen. Zudem kann bei einer so kurzen Unterrichtsdauer kaum auf ein spezifisches Thema eingegangen. Mia Schultz weist auf die pädagogischen Gründe hin und ergänzt, dass es Lehrpersonen gibt, welche auch in anderen Gemeinden unterrichten und es dort teilweise bereits die 40-Minuten-Lektion gibt.

Sofern der vorliegende Antrag der Musikschulleitung vom 30. November 2018 zur Einführung von 40-Minuten Lektionen durch den Gemeinderat gutgeheissen wird, muss dazu auch ein entsprechender Elternbeitrag festgelegt werden.

Der heute aktuelle Elternbeitrag beträgt seit 2007 für eine halbe Lektion (25 Minutenunterricht) Fr. 590.00. Davon ausgehend beträgt der Elternbeitrag für einen 40-Minutenunterricht Fr. 944.00 (Fr. 590.00 : 25 Minuten x 40 Minuten).

Aus vorstehender Sachlage stellt die Verwaltung den Antrag, den Musikschul-Elternbeitrag bei einem 40-Minutenunterricht auf Fr. 944.00 festzusetzen.

Eintreten:

Einstimmig beschlossen

Diskussion:

Der Gemeindevizepräsident äussert seine Verunsicherung gegenüber vorliegendem Antrag. Er hätte sich gewünscht, dass im Vorfeld vertiefter abgeklärt worden wäre, ob die Ausweitung des Angebots auch Seitens Eltern und Schülerinnen und Schülern gewünscht wird. Eine Umfrage wurde nicht getätigt, so Mia Schultz. Es soll als freiwilliges Angebot angeschaut werden, wo Eltern und Schülerinnen und Schüler selbst entscheiden können, ob davon Gebrauch gemacht werden soll.

Entstehen dadurch für die Gemeinde Folgekosten, fragt Gisela Schultis? Proportional werden die Kosten der Gemeinde belastet, so der Gemeindeverwalter.

Der Gemeinderat ist sich grossmehrheitlich einig, dass dem vorliegenden Antrag stattgegeben werden soll. Es wäre wünschenswert gewesen, dass vorgängig diesem Antrag jedoch detailliertere Abklärungen getätigt worden wären. Es wird zudem gewünscht, dass der Rat nach Ablauf eines Jahres über die Entwicklung der neu eingeführten 40-Minuten-Lektion informiert wird.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig:

1. Die Einführung einer 40-Minuten-Lektion auf Beginn des neuen Schuljahres 2019/2020.
2. Der Musikschul-Elternbeitrag wird bei einem 40-Minutenunterricht auf CHF 944.00 festgesetzt. Auch die Kosten für die Gemeinde steigen somit proportional.
3. Der Gemeinderat wünscht nach einem Jahr eine Rückmeldung der Musikschule, wie das neu geschaffene Angebot Anklang gefunden hat.

6. Antrag Bauverwaltung/Werkhof: Ersatz für Kommunalfahrzeug Meili VM7000**Ausgangslage:**

Das Kommunalfahrzeug Meili VM 7000 ist mittlerweile 15-jährig, die zu erwartende Lebensdauer des Fahrzeuges ist mit annähernd 8'000 Betriebsstunden mehr als erreicht. Dies zeigt sich insbesondere an steigenden Unterhaltskosten, welche auf ausserplanmässige Reparaturen zurückzuführen sind. Der Ersatz des Fahrzeuges wurde bereits im Jahr 2018 eingeplant, aufgrund des Zustandes konnte die Ersatzbeschaffung jedoch um ein Jahr hinausgezögert werden. Die nun vermehrt auftretenden Störungen am hydraulischen Antrieb des Fahrzeuges veranlasste den Werkhof, die Ersatzbeschaffung für das Jahr 2019 zu beantragen.

Der Leiter des Werkhofs hat sich bereits im vergangenen Jahr mit der Ersatzbeschaffung des Fahrzeuges befasst. Die Kriterien bezüglich Einsatzspektrum und Ausstattung des Fahrzeuges lehnten sich dabei an das aktuell eingesetzte Fahrzeug Meili 7000. Das Fahrzeug passt mit seinem Einsatzbereich optimal in das Fahrzeugkonzept des Werkhofs. Durch die mittlerweile verschärften Abgasnormen ist die Anzahl der in Frage stehenden Fahrzeuge auf dem Schweizer Markt begrenzt.

Die Suche nach einem geeigneten Modell erfolgte nach diversen Grobkriterien wie z. B. Gesamtbreite, Motorleistung, Antriebsart, Aufnahmemöglichkeiten, Einsatz bestehender Anbaugeräte, usw.

Für drei vergleichbare Fahrzeugmodelle wurden Offerten eingeholt. Es sind dies Modelle der Viktor Meili AG (Direktvertrieb), Reform-Werke (Offerte Moser GmbH) und Bucher-Ladog (Offerte Bucher Municipal AG). Alle Fahrzeuge wurden von den Mitarbeitern des Werkhofs eingehend begutachtet. Bei der Auswertung der Offerten setzte sich das Angebot der Firma Viktor Meili durch. Das Fahrzeug aus Schweizer Produktion bietet das beste Preis-Leistungsverhältnis der verglichenen Fahrzeuge. Zudem können bereits vorhandene Aufbaugeräte, Abrollmulden bis hin zu den Schneeketten weiterverwendet werden. Die Serviceleistungen der Firma Viktor Meili AG werden zudem vom Werkhof aus den Erfahrungen der letzten Jahre als überdurchschnittlich gut bewertet.

Bauverwaltung und Werkhof stellen Antrag, der Beschaffung des neuen Modells Meili 7000 ML zuzustimmen.

Eintreten:

Einstimmig beschlossen

Diskussion:

Hausi Marti (Chef Werkhof) erklärt vorliegenden Antrag. Es wurden verschiedene Modelle angeschaut und die Wahl viel schlussendlich auf den Meili 7000 ML. Dies, da dieses Fahrzeug das beste Preis-Leistungsverhältnis aufweist.

Thomas Anderegg stellt fest, dass das neu anzuschaffende Fahrzeug deutlich teurer ist im Vergleich zum alten Modell, welches vor zirka 15 Jahren gekauft wurde. Gemäss Auskunft des Chefs Werkhof liegen die Gründe bei den technischen Verbesserungen.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig:

1. Der Ersatzbeschaffung des Kommunalfahrzeug Meili 7000 durch das neue Modell Meili 7000 ML wird zugestimmt.
2. Es gelten die Kaufbedingungen gemäss Offerte vom 8. Januar 2019 der Viktor Meili AG. Der Kaufpreis Total netto inkl. MwSt beläuft sich auf Fr. 209'694.25 (z.L. Konto 6153.5060.03).
3. Die Verwaltung wird beauftragt, das alte Fahrzeug bestmöglich zu verwerten (Eintausch oder freihändiger Verkauf).

7. Antrag Planungskommission: Arbeitsvergabe Überprüfung Verkehrssituation/ -sicherheit Phase II

Ausgangslage:

Der Gemeinderat beschloss an seiner Sitzung vom 22. Oktober 2018 Folgendes:

1. Der Gemeinderat nimmt den Bericht Phase 1 zur Kenntnis.
2. Die heute gezeigten und besprochenen Konfliktstellen und Handlungsräume werden vom Gemeinderat anerkannt.
3. Die Planungskommission, die Firma Metron AG und SBD Schlupe Bauberatungen GmbH werden beauftragt, innerhalb von 2-3 Wochen eine Offerte für Phase 2 auszuarbeiten.
4. Aufgrund dieser Offerte sollen im Verlauf der nächsten 4 Monate die Sicherheitsüberprüfung vertieft und Lösungsvorschläge zur Verbesserung oder Behebung der Schwachstellen ausgearbeitet werden.
5. Im Juni 2019 sollen dem Gemeinderat die erarbeiteten Lösungsansätze unter Angabe der Kosten bekannt gegeben werden.

Gemäss Pkt. 3 des Gemeinderatsbeschlusses liegt für die Phase II die Honorarofferte Metron/Schluep mit Datum vom 9. November 2018 vor. Der Aufwand für die Phase II wird von den Offerierenden mit Fr. 20'032.00 inkl. MWSt geschätzt. Die Planungskommission (PK) hat die Offerte an ihrer Sitzung vom 20. Dezember 2018 eingehend diskutiert. Die Rechnungsstellung wird nach Abschluss der Arbeiten nach effektivem Aufwand erfolgen. Sparpotential sieht die PK für den vorgesehenen Workshop und betreffend Anzahl Sitzungen mit dem Gemeinderat bzw. der PK.

Die PK ersucht zudem den Gemeinderat, die/den unter Pkt. 4 und 5 des Gemeinderatsbeschlusses vom 22. Oktober 2018 genannte Frist/Termin angemessen zu verlängern respektive anzupassen, da bei Metron AG als auch bei SBD Schlupe Bauberatungen GmbH zur Zeit etwas Kapazitätsengpässe bestehen, und seit ihrer Abgabe der Offerte bereits wieder zweieinhalb Monate verstrichen sind. Die Arbeiten sollen bis zu den Sommerferien durchgeführt und die Resultate dem Gemeinderat im August 2019 vorgelegt werden.

Eintreten:

Einstimmig beschlossen

Diskussion:

Ivan Flury weist darauf hin, dass es in der Honorarofferte Phase II vom 9. November 2018 Punkte enthält, von welcher die Planungskommission keinen Gebrauch machen möchte oder welche nicht vollends ausgeschöpft werden.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst mit 8 JA und 1 NEIN:

1. Der Gemeinderat gibt den Auftrag zur Auslösung der Phase II gemäss Offerte Metron/Schluop vom 9. November 2018 frei.
2. Im Verlaufe der nächsten 6 Monate sollen die Sicherheitsüberprüfung vertieft und Lösungsvorschläge zur Verbesserung oder Behebung der Schwachstellen ausgearbeitet werden (*in Abänderung zum Beschluss des Gemeinderates vom 22. Oktober 2018 Pkt. 4*).
3. Im August 2019 sollen dem Gemeinderat die erarbeiteten Lösungsansätze unter Angabe der Kosten bekannt gegeben werden (*in Abänderung zum Beschluss des Gemeinderates vom 22. Oktober 2018 Pkt. 5*).
4. Da im Budget 2019 für die Phase II CHF 15'000.00 eingesetzt worden sind, wird unter dem ER-Konto 7900.3132.00 ein Nachtragskredit von CHF 5'500.00 bewilligt.

8. Antrag Wahl- u. Abstimmungsbüro: Wahl von Frau Alessia Hürlimann und Rahel Lüthi als Ersatz

Ausgangslage:

Im Wahl- und Abstimmungsbüro fehlen zwei Ersatzmitglieder. Das Wahlbüro schlägt für die zu besetzenden Vakanzen Frau Alessia Hürlimann und Frau Rahel Lüthi vor.

Eintreten:

Einstimmig beschlossen

Diskussion:

Keine Wortbegehren

Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst mit 7 JA und 1 ENTHALTUNG von Daniel Hürlimann:

1. Als neue Ersatzmitglieder für das Wahl- und Abstimmungsbüro werden per sofort Frau Alessia Hürlimann und Frau Rahel Lüthi gewählt.

9. Gesuch um Erlass der Grabplatzgebühren R.S.

Ausgangslage:

Zuständig für den Erlass von Grabplatzgebühren für Auswärtige ist gemäss Art. 10 des Friedhofreglements der Gemeinderat. Anfragen werden von der Verwaltung sehr zurückhaltend beantwortet. So kamen in den letzten 10 Jahren nur gerade drei Anträge in den Gemeinderat, welche durch diesen alle auf Antrag der Verwaltung abgelehnt wurden.

R.S. war ein Langendörfer durch und durch. Er zog 1977 nach Langendorf. In seiner Zeit als Einwohner engagierte er sich für die Gemeinde. Ehrenamtlich stellte er sich für den Unterhalt der Spielplätze Weihermatt und Heimlisbergwald zur Verfügung, unterhielt den Hartplatz und die Sandanlagen auf dem Schulareal, ordnete in unterrichtsfreien Zeiten die Geräteräume in den Turnhallen und stellte sich für den Unterhalt des Vitaparcours zur Verfügung. Hunderte Stunden war er für die Gemeinde unterwegs.

Nach dem Tod seiner Mutter – R.S. war ledig und kinderlos – zog er 2009 zu seiner Lebenspartnerin nach Solothurn. Im Jahre 2011 äusserte R.S. gegenüber dem Gemeindepräsidenten seinen Wunsch, nach seinem Ableben auf dem Friedhof Langendorf im Gemeinschaftsgrab beigesetzt zu werden.

In Würdigung seines Jahrzehnte langen, freiwilligen und unentgeltlichen Einsatzes im und für das Dorf stellt der Gemeindepräsident den Antrag, die Grabplatzgebühr von Fr. 1'000.00 zu erlassen.

Eintreten:

Einstimmig beschlossen

Diskussion:

Der Gemeinderat unterstützt den Antrag des Gemeindepräsidenten, Herrn R.S. die Grabplatzgebühr zu erlassen.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig:

1. In Würdigung des Jahrzehnte langen freiwilligen Engagements von R.S. für die Gemeinde Langendorf wird die Grabplatzgebühr für die Beisetzung im Gemeinschaftsgrab der Einwohnergemeinde Langendorf in der Höhe von Fr. 1'000.00 erlassen.

10. Antrag Spezialkommission Schulraumerweiterung: Kreditfreigabe und Arbeitsorganisation

Ausgangslage:

An der Sitzung vom 12. November 2018 hat der Gemeinderat die Vergabungen des Arbeitspaketes I beschlossen. Weiter nahm er zu Kenntnis, dass der Spatenstich für das Schulhaus M am 27. Februar 2018 stattfindet. Zu diesem Zeitpunkt muss die Arbeitsorganisation festgelegt und für diese Etappe die Kreditfreigabe erfolgt sein.

Organisation:

Die Verwaltung hat sich mit dem Architekturbüro Gedanken zu einer möglichen Arbeitsorganisation, welche möglichst schlank gehalten werden soll, gemacht. Die genaue Auflistung wurde dem Gemeinderat vorgängig dieser Sitzung in schriftlicher Form zugestellt.

Finanzkompetenzen:

Um über kleinere Anpassungen vor Ort entscheiden zu können, sollte der Ausschuss über eine gewisse Finanzkompetenz verfügen. Über grössere Abweichungen soll die Spezialkommission entscheiden. Die Schwelle von Fr. 5'000.00 pro Fall wird bei einem Projekt in dieser Dimension als sinnvoll erachtet, gesamthaft jedoch maximal Fr. 20'000.00. Ab Fr. 5'000.00 pro Fall resp. Fr. 20'000.00 soll die Spezialkommission entscheiden.

Kreditfreigabe:

Für die Bauphase Schulhaus M soll ein Kredit von Fr. 3'700'000.00 freigegeben werden. Gemäss Zahlungsplan für den Generalplaner sind für den Zeitraum 2. Quartal 2019 – 3. Quartal 2020 Fr. 908'000.00 vorgesehen. Dieser Betrag ist in den Fr. 3'700'000.00 enthalten.

Eintreten:

Einstimmig beschlossen

Diskussion:

Daniel Hürlimann erläutert den vorliegenden Antrag und die Beweggründe für die Konstellation des vorliegenden Vorschlages der Begleitgruppe für das Projekt.

Ivan Flury gibt zu Protokoll, dass er die Begleitgruppe als zu „verwaltungslastig“ wahrnimmt. Gisela Schultis stimmt dem Votum von Ivan Flury zu. Eventuell ist es sinnvoll, noch eine aussenstehende Person mit in die Begleitgruppe zu integrieren.

Der Gemeindeverwalter dankt für den Input von Ivan Flury und Gisela Schultis. Er gibt zu Protokoll, dass es Themen geben wird, welche schnellen Handlungsbedarf verlangen. Der Gemeindepräsident, Gemeindeverwalter, Bauverwalter und Gemeindevizepräsident sind Personen, welche in solchen Situation schnell vor Ort sind.

Im Grundsatz ist der Gemeinderat mit dem vorliegenden Antrag einverstanden. Die Thematik soll jedoch nochmal in der Spezialkommission Schulraumerweiterung diskutiert werden mit dem Schwerpunkt, ob eine externe Person – allenfalls nur bei Bedarf - beigezogen werden soll für die Baubegleitung.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig:

1. Für die Begleitung des Bauprojektes bilden vorerst der Bauverwalter Urs Zaugg, der Gemeindevizepräsident Daniel Hürlimann, der Gemeindeverwalter Kurt Kohl und der Gemeindepräsident den Bauausschuss aus der Spezialkommission.
2. Die Spezialkommission erhält den Auftrag zu prüfen, ob der Bauausschuss sinnvollerweise durch eine externe Begleitperson ergänzt werden soll.
3. Der Bauausschuss verfügt für dringende, nicht aufschiebbare Arbeiten oder Änderungen während der Bauphase Schulhaus M über eine Finanzkompetenz von Fr. 5'000.00 pro Fall, insgesamt maximal Fr. 20'000.00.
4. Der Gemeinderat gibt für die Bauphase Schulhaus M Fr. 3'700'00 frei, wovon Fr. 908'000.00 für die Honorare Generalplaner entfallen.

11. Verkehrsmassnahmen infolge Schulraumerweiterung

Ausgangslage:

An der Sitzung vom 17. Dezember 2018 orientierte Daniel Hürlimann, Gemeinde Vizepräsident und Mitglied der Spezialkommission Schulraumerweiterung den Gemeinderat über die Notwendigkeit, bis zum Spatenstich des Projektes vom 27. Februar 2019 die Baustellenzu- und -wegfahrt via Heimlisbergstrasse (z. B. situatives und temporäres Parkierungsverbot, Temporeduktion, etc.) zu regeln. Der Gemeindepräsident und zugleich Präsident der Spezialkommission wurde beauftragt, mit dem Präsidenten der Planungskommission (PK) diesbezüglich Kontakt aufzunehmen.

Erwägung:

Am 17. Januar 2019 fand eine Begehung statt. Teilgenommen haben Rudolf Eng (Präsident PK) und Ivan Flury (Ressortleiter PK), Rudolf Schlupe, (SBD Beratungen und Dienstleistungen GmbH), Lukas Kümin (Bauleiter Graf-Stampfli-Jenni AG) und der Präsidenten der Spezialkommission.

Die besprochenen und von den Teilnehmern der Begehung einstimmig als sinn- und massvoll erachteten Massnahmen sind in der Beilage eingezeichnet.

Parkierungseinschränkungen:

Heimlisbergstrasse (Dorfplatz bis Kreuzung Eisbahnweg):

Die Parkplätze (weisse Zone) sollen aufgehoben und mit einem allgemeinen Parkverbot belegt werden.

Die vom Parkverbot betroffenen Anwohner haben grundsätzlich keinen Anspruch auf Parkmöglichkeiten auf dem öffentlichen Strassenareal. Im Sinne eines Entgegenkommens infolge der vermehrten Emissionen durch den Lastwagenverkehr wird vorgeschlagen, dass den Anwohnern in diesem Bereich die Möglichkeit geboten wird, ihr Fahrzeug auf dem Dorfplatz unentgeltlich parkieren zu können. Die Betroffenen können auf der Verwaltung eine Parkkarte zum Gratis-Parkieren beziehen. Auf der Parkkarte müssen das Nummernschild des Fahrzeuges und die entsprechende Gültigkeitsdauer vermerkt sein.

Heimlisbergstrasse (Kreuzung Eisbahnweg bis Kreuzung Schulhausstrasse):

Dieser Bereich ist heute schon mit einem beidseitigen Parkverbot belegt → keine Massnahme.

Bodenmarkierungen:

Bereich Dorfplatz/Heimlisbergstrasse und Kreuzung Heimlisbergstrasse-Schulhausstrasse/Eisbahnweg: Der geltende Rechtsvortritt soll mit einer Bodenmarkierung sichtbar gemacht werden.

Schulhausstrasse (vor dem Schülerhort): Es soll eine Bodenmarkierung (Achtung Schule) aufgebracht werden.

Randmarkierungen:

Kreuzung Schulhausstrasse-Steinackerweg: Das Trottoir Richtung Steinackerweg soll mit mobilen Leitplanken gesichert werden (in Absprache mit dem Werkhof).

Tempobeschränkungen:

Heimlisbergstrasse Dorfplatz bis Kreuzung Schulhausstrasse und weiter bis Baustelleneinfahrt: Generell Tempo 30. *Schulhausstrasse ab Schulareal Richtung Westen bis Baustelleneinfahrt:* Generell Tempo 30.

Eintreten:

Einstimmig beschlossen

Diskussion:

Die Parkierungseinschränkungen an der Heimlisbergstrasse (Dorfplatz bis Kreuzung Eisbahnweg) geben Anlass zu Diskussionen im Gemeinderat. Der Rat ist sich einig, dass die Parkplätze (weisse Zone) aufgehoben werden sollen sowie mit einem allgemeinen Parkverbot versehen werden sollte.

Wie in der Ausgangslage vorgeschlagen, zeigt sich der Rat grundsätzlich damit einverstanden, dass den Anwohnern in diesem Bereich die Möglichkeit geboten wird, ihr Fahrzeug auf dem Dorfplatz zu parkieren, jedoch besteht Uneinigkeit bezüglich gratis oder entgeltlich parkieren. Damit sich der Aufwand seitens Gemeindeverwaltung überschaubar hält, soll mittels Parkkarte, welche für die Dauer der ganzen Bauphase ausgestellt wird, die betroffenen Haushalte bedient werden. Weiter einigt sich der Gemeinderat, dass jeweils unentgeltlich eine Parkkarte pro Haushalt abgegeben werden soll. Dies für die Direktanrösler der Heimlisbergstrasse. Die betroffenen Haushalte sollen direkt von der Verwaltung auf dem Postweg angeschrieben und informiert werden.

Weiter informiert Ivan Fluy über die erarbeiteten Parkbeschränkungen auf der Heimlisbergstrasse vom Dorfplatz bis zur Kreuzung Eisbahnweg, zu Bodenmarkierungen und mobilen Leitplanken am Trottoir Richtung Steinackerweg. Zudem soll die Schulhausstrasse mit einer Tempo-30-Zone belegt werden.

Wie mittels Plan für den Rat ersichtlich, wurden die Gefahrenpunkte auf den Schul- und Fusswegen in der Begehung festgestellt und entsprechend markiert.

Barbara Obrecht Steiner weist auf die Dringlichkeit betreffend der Schulwegsicherheit hin und ergänzt, dass der zukünftige Schulweg für die Kindergartenkinder des Kindergartens Konzerthalle nochmals detailliert überprüft werden muss. Zudem sollte baldmöglichst die Kommunikation des neuen Verkehrsregimes an die Eltern und Schülerschaft an die Hand genommen werden und auch der Schülerhort muss informiert werden. Thomas Loser dankt für den Input von Barbara Steiner Obrecht. Er wird das Votum in die Sitzung des Lenkungsausschuss GESLOR vom Dienstag, 29. Januar 2019 einfließen lassen.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig:

1. Der Gemeinderat unterstützt die vorgeschlagenen Massnahmen mit den heute besprochenen Änderungen.

2. Direktanstössern innerhalb der Parkverbotszonenerweiterung Heimlisbergstrasse wird auf berechtigtes Gesuch hin unentgeltlich 1 Parkkarte pro Haushalt für den Dorfplatz zugestanden. Die Parkkarte enthält das Autokennzeichen und die Bewilligungsdauer.
3. Die Spezialkommission Schulraumerweiterung wird in Absprache mit dem Architekten mit der Publikation und der Umsetzung beauftragt.

12. Informationen zur Schulraumerweiterung

Gerne weist der Gemeindevizepräsident nochmals auf den Spatenstich vom 27. Februar 2019, 10.00 Uhr hin. Alle interessierten Personen sind herzlich eingeladen.

13. Informationen aus den Ressorts

Elektrakommission

Am 25. Juni 2018 hat der Gemeinderat dem Antrag der Elektrakommission zur Kündigung des bestehenden Pachtvertrags mit der AEK zugestimmt und damit auch den Auftrag an die Elektrakommission erteilt, die Pacht neu auszuschreiben, so Thomas Anderegg. Der bestehende Vertrag ist gültig bis am 31. Dezember 2019 und es ergibt sich daraus ein enger, aber möglicher Zeitplan für die Neuregelung. Die Elektrakommission arbeitet nun mit Hochdruck daran, die Ausschreibungsunterlagen zusammen zu stellen.

Wie bereits an der letzten Gemeinderatssitzung angemerkt, ist die Zusammenarbeit mit dem Elektroplaner der Gemeinde erschwert. Diesbezüglich ging heute eine Information an die Gemeinde raus, dass sich der Elektroplaner in Zukunft anders organisieren wird (eine Kopie des Info-Schreibens ist im Zirkulationsordner des Gemeinderates zur Kenntnisnahme enthalten).

Planungskommission

Die Planungskommission ist nach wie vor mit dem Abschluss der Ortsplanungsrevision beschäftigt, so Ivan Flury. Es gibt einzelne pendente Geschäfte, welche leider den ganzen Abschluss der OP-Revision verzögern.

Jugendkommission

Die Gespräche in Sachen überregionale Jugendarbeit, insbesondere zwischen Langendorf und Bellach, wurden weitergeführt, informiert Urs W. Flück. In einem nächsten Schritt will man auch die Stadt Solothurn zu weiteren Gesprächen einladen.

Zudem informiert Urs W. Flück, dass im Dezember 2018 ein Einbruch im Jugendtreff Langendorf stattgefunden hat.

Ressort Feuerwehr

Am Montag, 21. Januar 2019 hat der Inforapport der Feuerwehr stattgefunden.

Ressort Umwelt

Die Umweltschutzkommission arbeitet nach wie vor mit Hochdruck am Projekt „Natürlich Langendorf“. Das Projekt wurde mittlerweile auch mit dem Familienverein Konfetti besprochen. Es wurden Ideen gesammelt, wie sich der Verein am Projekt beteiligen könnte, so Gisela Schultis.

Ressort Finanzen

Thomas Anderegg (SVP) hätte allenfalls einen geeigneten Kandidaten, welcher sich für die Mitarbeit in der Finanzkommission interessieren würde. Dies erfreut den Gemeinderat – Thomas Anderegg wird nochmals das Gespräch mit der Person suchen und informiert zu gegebener Zeit.

14. Mitteilungen und Verschiedenes

Keine Wortbegehren

Für das Protokoll:

Katia Crimella
Protokollführerin